

m 7  
25.04.14

# Demenzkranke im Alltag begleiten

**Altenpflege** In Memmingen gibt es künftig eine neue Ausbildung, die Menschen mit und ohne Behinderung absolvieren können

**Memmingen** Eine neue Ausbildung zum Alltagsbegleiter in der Altenpflege wird es ab September in Memmingen geben. Das Angebot ist an Menschen mit und ohne Behinderung gerichtet. Fachleute der Stadt Memmingen, der Regens-Wagner-Stiftung, der Unterallgäuer Werkstätten (UAW), des Memminger Bürgerstifts und der Berufsfachschulen für Heilerziehungspflege und Altenpflege (bbw und bfz) haben das Konzept gemeinsam erarbeitet.

Ausgangspunkt sei gewesen, dass in der stationären Altenpflege die Anzahl von Bewohnern mit demenziellen Erkrankungen massiv zugenommen habe. Diese Personen müssten nicht nur medizinisch-pflegerisch betreut werden, sondern

brauchen auch Begleiter, die zum Beispiel mit ihnen spielen, malen, basteln, singen oder spazieren gehen. Dafür sollen ab 23. September zwölf bis 15 Kräfte ausgebildet werden.

Die Ausbildung dauert fünf Monate, in denen die angehenden Alltagsbegleiter immer dienstags und mittwochs Unterricht haben. In 160 Stunden werden ihnen theoretische Kenntnisse unter anderem in Erster Hilfe, Hauswirtschaft, Hygiene, Grundpflege sowie Kommunikation und Begleitung auf dem letzten Lebensweg vermittelt. Zudem absolvieren die Auszubildenden ein Praktikum (80 Stunden).

Die zu schreibenden Praktikumsprotokolle und ein Abschlussgespräch entscheiden über den Erfolg

der Ausbildung. Für Personen, die in der Theorie Schwierigkeiten haben, gibt es zusätzliche Hilfen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Voraussetzungen sind lediglich ein 15-tägiges Praktikum, eine hohe soziale Kompetenz und ein gutes Einfühlungsvermögen.

## Weitere Chance

Alltagsbegleiter können auch Menschen mit Behinderung werden. „Wir haben in unseren Einrichtungen einige Beschäftigte, die für solche Tätigkeiten sehr gut infrage kommen“, betonen Marie-Luise Breitfeld von den UAW und Regina Sproll von Regens Wagner. Für Beschäftigte der Werkstätten sei die Finanzierung der Ausbildung gesichert. Teilnehmer ohne Behinde-

rung müssen sich selbst darum kümmern. Über Förderungsmöglichkeiten informiert die Berufsfachschule für Altenpflege.

Mit diesem Projekt wollen die Initiatoren zwei Problemen entgegenwirken: Zum einen werden Betreuer für den immer größer werdenden Bedarf in der Altenpflege ausgebildet. Zum anderen eröffnet sich für Menschen mit Behinderung eine weitere Chance, auf dem normalen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. (py)

**7 Kontakt** Nähere Informationen gibt es bei der Berufsfachschule für Altenpflege (Jägerndorfer Straße 1) unter Telefon (08331) 95 84 48 oder bei Regens Wagner – Offene Hilfen (Schlachthofstraße 4) unter Telefon (08331) 9 25 96 64.



In Memmingen kann man sich ab September zum Alltagsbegleiter in der Altenpflege ausbilden lassen. Foto: dpa